

**Landesamt für Umwelt, Abt. Naturschutz
- N 5, Naturpark Märkische Schweiz -**

Der Vorsitzende des Kuratoriums

Protokoll der Kuratoriumssitzung vom 12. Januar 2023

Ort: Hohenstein, Dorfgemeinschaftshaus
Zeit: 16.00 bis 18.30 Uhr
Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste
Gäste: 27

Moderation: Herr Prof. Müller
Protokoll: Gregor Steinbrecher

Anlage 1: Anwesenheitsliste
Anlage 2: Vortrag „Zustand der Sölle“
Anlage 3: Vortrag „Zuständigkeit für Wasserrückhalt“
Anlage 4: Vortrag „Beispiele für Wasserrückhalt“

Um 15.30 Uhr erfolgte die Übergabe der Baumpflanzung an Ortsvorsteher Herrn Knoblich als Danksagung an die Vorstandsarbeit der Kuratoren

Um 16.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende – Herr Prof. Müller – die Sitzung.

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**
Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
Fr. Pohl-Peters bittet einen Punkt neu in die Tagesordnung aufzunehmen. Die Vorstellung von 3 Projekten des Naturparks wird unter TOP 8 Sonstiges abgehandelt.
- TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung**
Das Protokoll der letzten Sitzung wird bestätigt.
- TOP 3: Begrüßung durch Jens Knoblich, Ortsvorsteher Hohenstein**
Hr. Knoblich begrüßt die Anwesenden, trägt Informationen über das Dorf Hohenstein vor und bittet um den Ausbau der Radwege.
- TOP 4: Zustand der Sölle im Raum Müncheberg, Hr. Fischer, NABU Müncheberg e.V.**
- Über 90% der Kleingewässer im Untersuchungsraum sind 2022 trocken-gefallen
 - Reproduktion der Amphibienfauna wird unmöglich. Vorkommen der Arten geht massiv zurück
 - Forderung nach Rück- und Umbau von Meliorationsanlagen, Rückhalt und Verrieselung von Regen- und Brauchwasser, Strukturbereicherung der Landschaft und weitere
- TOP 5: Zuständigkeiten für Wasserrückhalt und rechtlicher Rahmen, Gregor Beyer, Leiter Umweltamt LK MOL**
- Wasserrückhalt und Wasserabfluss sind die beiden wichtigsten Schrauben des Wassermanagements
 - Wasserrückhalt ist gegenüber dem Wasserabfluss in den Gesetzen deutlich unterrepräsentiert

- Identifikation von Wasserspeicherpotenzialen und möglichst langer Rückhalt sind wichtige Ziele (Landesniedrigwasserkonzept)
- Nachträgliche Anpassung, Beschränkung sowie der Widerruf von wasserrechtlichen Erlaubnissen ist im WHG vorgesehen (§ 100, Abs. 2 WHG; § 13, Abs. 1 WHG; § 18, Abs. 1 WHG i. V. mit § 29, Abs 2 BbgWG)
- Der Leitfaden des Landrates zum Umgang mit Drainagebauwerken wird derzeit mit Blick auf zügiges Handeln überarbeitet: Der Wasserrückhalt soll durch versuchsweise, reversible Einstauung nach dem „trial-and-error-Prinzip“ ermöglicht werden. Bei unproblematischem Verlauf ist ein endgültiger Rückbau das Ziel.
- Beispiel Schöpfwerk Zitrone: es liegt seit 2016 keine Erlaubnis für den Betrieb vor. Ortstermin am 31.01.23 vorgesehen
- Im Anschluss an den Vortrag: kurze Diskussion zum Rückbau von Drainagen. Sorgen von Landnutzern. Befürwortung durch Fr. Pohl-Peters vom NP. Eine Prüfung der Rechtslage wird durch die Obere Wasserbehörde erfolgen.

TOP 6: Beispiele zum Wasserrückhalt, WBV Herr Mundt

- WBV hat per Gesetz keine Zuständigkeit für die Unterhaltung der Drainagen
- An vielen Stellen ist umfangreicher Wasserrückhalt durch Verschluss von Drainagen möglich, ohne dass landwirtschaftliche Flächen in größerem Umfang nass fallen würden, da sich nur Senken mit Wasser füllen.
- Auch das Anstauen von Oberflächengewässern kann gut umgesetzt werden, ohne Anrainer zu schädigen. Technische Möglichkeiten zur vorherigen Abschätzung der vernässten Flächen werden eingesetzt um Landnutzer und Eigentümer zu schützen.
- Verschluss alter, ggf. defekter Verrohrungen ist leicht umsetzbar und spart gegenüber der Unterhaltung viel Geld.

TOP 7: Diskussion mit Gästen zu weiteren Themen

- Hr. Arndt weist darauf hin, dass nicht nur Landnutzer und Eigentümer, sondern auch die übrigen Bürger „mitgenommen“ werden müssen. Er fordert mehr Transparenz bzgl. der Maßnahmen.
- Bürgerin wünscht sich eine Pflanzenkläranlage für Hohenstein
- Bürger weist auf den oberflächlichen Abfluss hin und schlägt Heckenpflanzungen und weitere Maßnahmen zur Erosionsverminderung vor.
- Gregor Beyer verdeutlicht, dass Brandenburg viele kleine Wassereinzugsgebiete hatte und erst menschliche Aktivität die Vernetzung und damit Abfluss geschaffen hat. Alle Landkreise und Gemeinden sind angehalten, eigenen Wasserrückhalt zu betreiben und sich nicht auf zufließendes Wasser anderer Einzugsgebiete zu verlassen.
- Manfred Arens gibt etliche Beispiele zu historischen Maßnahmen zum Wasserrückhalt bzw. zum Verlust von Gewässern und einhergehenden Konflikten mit Bevölkerung
- Herr Jander vermisst einen großen Plan bzw. planerischen Ansatz zur Thematik
- Bürgerin beklagt die fehlende Berücksichtigung des Naturparks im „Städtebaulichen Leitbild für den Ortsteil Müncheberg“

TOP 8: Sonstiges

- **Information zu Qualitätsnaturpark**
Fr. Pohl-Peters verkündet die Zertifizierung zum Qualitätsnaturpark und bedankt sich bei Kuratoren und Partnern, die unterstützt haben. Ggf. ergeben sich aus der Bewertung auch Aufgaben für das Kuratorium, um die Neuausrichtung von Aufgaben zu begleiten. Dr. Müller bedankt sich für die geleistete Arbeit der NP-Verwaltung.

- **Projekte zum Klimaschutz:**

Fr. Pohl-Peters stellt mögliche größere Projekte des Naturparks in 2023 vor:

1. Potenzialanalyse für Gehölzpflanzung in der Agrarlandschaft der Märkischen Schweiz als Maßnahme des natürlichen Klimaschutzes,
2. Planung von Retentionsmaßnahmen und -flächen zum Wasserrückhalt für eine Beispielkommune im NPMS,
3. Erstellen von Pflanzlisten und Pflegemaßnahmen für öffentliche Grünflächen zur Verbesserung des Insekten- und Klimaschutzes

Der Erfolg der Projekte ist von der Mitwirkung regionaler Akteure und Flächeneigentümer abhängig.



Prof. Dr. Klaus Müller (Vorsitzender)

